

HEINRICH
SCHÜTZ 
MUSIKFEST

Dialogo

SACRED BRIDGES

Eine musikalische Reise
für Frieden und Verständigung
Abschlusskonzert



Abschlusskonzert

15. Oktober 2017, 17.00 Uhr
St. Marienkirche | Weißenfels

PROGRAMM

Heinrich Schütz (1585–1672)

Wie ists so fein, lieblich und schön SWV 238 (Psalm 133)
aus: *Becker Psalter*

Heinrich Schütz

Singet dem Herrn ein neues Lied SWV 194 (Psalm 96)
aus: *Becker Psalter*

Louis Lewandowski (1821–1894)

Ennosch k'chozir jomow (Psalm 103) /
Lochen ssomach libbi (Psalm 16)

Claude Goudimel (um 1514–1572) [Genfer Psalter] /

Ali Ufki – Wojciech Bobowski (um 1610–1675)

De tout mon coeur / Ya rezzâk (Psalm 9)
aus: *Pseaumes de David / Mezâmir*

Ali Ufki – Wojciech Bobowski

Peşrev Mevc-i deryâ (Meereswogen, instrumental)
aus: *Mecmua-i Sâz ü Söz*

Genfer Psalter / Ali Ufki – Wojciech Bobowski

Ey perverdegârımız / O nostre Dieu (Psalm 8)
aus: *Mezâmir*

Claude Goudimel [Genfer Psalter]

O nostre Dieu (instrumental) (Psalm 8)
aus: *Pseaumes des David*

Salamone Rossi Hebreo (ca. 1570–ca. 1630)

Lamnatseah 'al hagitit (Psalm 8)

aus: *Hashirim asher lish'lomo* (Die Lieder des Salomon)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621) [Genfer Psalter]

Ne veuilles pas ò Sire (instrumental) (Psalm 6)

aus: *Cinquante Pseaumes de David*

Genfer Psalter / Ali Ufki - Wojciech Bobowski

Ne veuilles pas ò Sire / Allahu kaviyyün (Psalm 6)

aus: *Mezâmir*

Louis Lewandowski

Der Herr ist mein Hirte (Psalm 23)

Jan Pieterszoon Sweelinck [Genfer Psalter]

Pourquoy font bruit et s'assemblent les gens? (instrumental) (Psalm 2)

aus: *Cinquante Pseaumes de David*

Genfer Psalter / Ali Ufki – Wojciech Bobowski

Pourquoy font bruit et s'assemblent les gens? / Derler ki kovalum (Psalm 2)

aus: *Mezâmir*

Claude Goudimel [Genfer Psalter] / Ali Ufki – Wojciech Bobowski

Entends à la voix tres ardente de ma clameur, mon Dieu / Diyeceğim kelimâtımı Ya Allah (Psalm 5)

aus: *Pseaumes des David / Mezâmir*

Salamone Rossi Hebreo

Shir hammałót (Psalm 128)

aus: *Hashirim asher lish'lomo* (Die Lieder des Salomon)

Hille Perl, Viola da gamba
artist in residence 2017

Hannah Kilian, Viola da gamba
Adela Czaplewska, Viola da gamba
Sarah Small, Viola da gamba
Matthias Bergmann, Viola da gamba

Ensemble SARBAND

Rebal Al-Khodari, Gesang
Mohamad Fityan, Ney (Rohrflöte)
Efstratios Psaradellis, Kemençe (Fiedel)
Salah Eddin Maraqa, Qanun (Psalter)
Vladimir Ivanoff, Perkussion

Die wirbelnden Mevlevi-Derwische
Metin Erkuş und Cem Kağıtçı

Leipziger Synagogalchor
Ulrich Vogel, Orgel
Leitung: Ludwig Böhme

Konzeption, Arrangements und Gesamtleitung:
Vladimir Ivanoff

Unser artist in residence wird präsentiert von



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Sparkasse Burgenlandkreis

Fotografieren sowie Film- und Tonaufnahmen sind während des Konzertes untersagt.
Bitte denken Sie auch daran, Ihr Mobiltelefon auszuschalten. – Danke.

GEHEILIGTE BRÜCKEN



Rossis *Lieder Salomos*, Titelbild der Gesamtausgabe nach der Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert durch Baron Rothschild

Die Psalmen spiegeln gleichzeitig das gesamte Spektrum menschlicher Lebenserfahrungen und verkündigen das Wort Gottes. Psalmversionen von Komponisten der drei „Religionen des Bu-

ches“ geben ein Beispiel dafür, wie die Psalmen als Quelle der Spiritualität, politisches Instrument, Verknüpfung von Tradition und Moderne, vor allem aber als eine die Menschen zueinander führende Brücke dienen können.

**Italienische Konzertmusik
 in der Synagoge des Ghettos von Mantua:**
 Salamone Rossi Hebreo: *Hashirim asher lish' lomo* (*Die Lieder des Salomon*), Venedig 1622

Herzog Vincenzo Gonzaga brachte um die Wende zum 17. Jahrhundert die Musikkultur an seinem Hof in Mantua zu ihrem Höhepunkt. Vincenzo beschäftigte Monteverdi, Gastoldi, Wert, Viadana und den jüdischen Violinisten, Sänger und Komponisten Salamone Rossi Hebreo. Neben Sonaten und Tanzsätzen, Madrigalen, Canzonetten und Bühnenmusiken für den Hof komponierte Rossi auch Musik für die Synagoge. Seine Sammlung geistlicher Werke mit hebräischen Texten erschien 1622 in Venedig. Gerade in der Diaspora hatten die jüdischen Gemeinden stark an ihrer alten nahöstlichen liturgischen Tradition festgehalten. Jede liturgische und musikalische Neuerung – Musikinstrumente, neue Melodien, Mehrstimmigkeit – blieben über lange Zeit verpönt. Doch auch die Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Italien begannen an den „Nuove Musiche“ der Hochrenaissance Gefallen zu fin-

den. Hinderlich dabei war allerdings das gleichzeitige Bemühen der katholischen Gegenreformation, die Trennung von Christen und Juden zu radikalieren. Bereits 1516 wurde in Venedig das erste jüdische „Ghetto“ eingerichtet. Vincenzo Gonzaga folgte diesem Beispiel 1612 mit einem Ghetto in Mantua. So wurden die Juden gerade in einer der größten Blütezeiten italienischer Kultur von dieser weitgehend abgeschnitten. Die erzwungene Isolation führte in den jüdischen Gemeinden zu einer großen Sehnsucht nach den verloren gegangenen Errungenschaften der Renaissance, unter anderem auch nach mehrstimmiger Musik. Im Ghetto war die Synagoge dafür der einzige wirklich geeignete Aufführungsort. Salamone Rossi suchte mit seinen mehrstimmigen Werken für die Synagoge, welche musikalisch keinerlei Zusammenhang mit der jüdischen Tradition haben, sich jedoch in der Textwahl nahtlos in die traditionelle Liturgie fügen, diese Sehnsucht zu stillen, zwei sich entfernende Welten zu vereinen.

Kulturelle und religiöse Integration:

Louis Lewandowski

Der aus ärmlichen Familienverhältnissen stammende jüdische Sänger und Komponist Louis Lewandowski hatte während seiner Ausbildung in Berlin die Gelegenheit, durch die dortige jüdische Kultur-Elite seinen musikalischen und religiösen Horizont zu erweitern. Während einer

langen Nervenkrankheit konnte er sich auf seine familiären und musikalischen Wurzeln besinnen: die Synagogenmusik. Inzwischen hatte er aber auch die klassische europäische Musiktradition kennen und lieben gelernt. So entstand in ihm der Wunsch, beide Traditionen miteinander zu verbinden. Die Neue Synagoge an der Oranienburger Straße, in der Lewandowski seit 1866 als Chorleiter wirkte, war mit einer Orgel ausgestattet. Das gab ihm die Gelegenheit zu einer vollkommenen Neuerung in der jüdischen Sakralmusik: Er entwickelte eine neue Liturgie mit Orgelbegleitung für den jüdischen Gottesdienst und wurde zum ‚Mendelssohn der Synagogalmusik‘. Lewandowskis Musik bildete eine Brücke: Einerseits bereicherte er die traditionelle jüdisch-religiöse Musik durch abendländische Formen, Klänge und Besetzungen. Andererseits förderte er durch seine Arrangements tradierter jüdischer Themen die Popularisierung jüdischen Gesangs auch in der umgebenden nichtjüdischen Gesellschaft.

Eine andauernde Erfolgsgeschichte:

Clément Marot & Théodore de Bèze:

Les Pseaumes en vers français avec leurs mélodies, Genf 1562 [Genfer Psalter]

Claude Goudimel:

Pseaumes de David ..., Paris 1551-1566

Jan Pieterszoon Sweelinck:

Cinquante Pseaumes de David ...,

Amsterdam 1604

Die Melodien des *Genfer Psalters* (bzw. Hugenotten-Psalters) sind mit ihren volkssprachlichen, den Psalmen nachgedichteten Texten ein unverzichtbarer Bestandteil der calvinistischen Gottesdienstordnung. Die *Genfer Psalmen* erstrecken sich stilistisch von volksliedhaften, manchmal tänzerischen Melodien bis zu kirchentonalem Gesängen. Durch seine musikalische und textliche Eindringlichkeit wurde der Psalter zum erfolgreichsten Gesangbuch des Christentums. Vor allem Claude Goudimels mehrstimmige Fassungen erreichten eine außergewöhnliche Verbreitung. Jan Pieterszoon Sweelinck gab mit seinen virtuos rhetorischen *Cinquante Pseaumes de David* 1604 der bedeutenden Epoche niederländischer Vokalkompositionen einen großartigen Abschluss.

Musikalische Re-Formation der Reformation:

Heinrich Schütz:

Becker Psalter SWV 97 – 256 (1628, 1661)

Der Leipziger Theologe Cornelius Becker (1561–1603) wollte mit seinen gereimten deutschen *Psalmen Davids* die calvinistischen Dichtungen des *Genfer Psalters* durch die „Rädelsführer Beza und Marot“ ersetzen. Ihn störten nicht nur ihre Verse, sondern auch die „fremden, französischen und für die weltlüsternen Ohren lieblich klingenden Melodien“. Heinrich Schütz befürwortete im Vorwort seiner vierstimmigen Vertonung von Beckers *Psalmen Davids* (1661)

dessen „geistreiche Paraphrasin oder Außlegung“. Er stand jedoch der musikalischen Einkleidung, wie sie sich Becker vorstellte, kritisch gegenüber. Beckers Ausgabe war ohne Melodien erschienen, jedoch in den Versen so gefasst, dass die Gemeinde seine Texte auf bekannte lutherische Kirchenlieder singen konnte. Diese Praxis des Kirchenliedes befriedigte Schütz nicht und veranlasste ihn, seine eigenen vierstimmigen Sätze für Beckers Psalmverse zu verfassen.

Calvinisten und Muslime verschwören sich gegen die Habsburger:

Ali Ufki (Wojciech Bobowski):

Mezamir (F-Pn Suppl. Turc 472, 1665–1673)

nach: Clément Marot et Théodore de Bèze:

Les Psaumes en vers français avec leurs mélodies, Genf 1562)

Der aus Lwów stammende polnische Kirchenmusiker Wojciech Bobowski wurde im Alter von etwa 18 Jahren von Krimtartaren gefangen genommen und an den Hof des Osmanischen Sultans Mehmet IV. (1648–1687) verkauft. Im Serail von Konstantinopel erhielt er eine ausgezeichnete Ausbildung. Er konvertierte zum Islam, nannte sich fortan Ali Ufki und war unter anderem als Dolmetscher, Schatzmeister und Hofmusiker des Sultans tätig. Bobowski beschäftigte sich intensiv mit religiösen Fragen. Herausragend in ihrer Bedeutung als Quelle zum musikalischen Repertoire sind seine handschriftlichen

Psalmen Davids/

Hierbevor in Teutsche Reimen
gebracht/ durch D. Cornelium
Beckern/

Vnd an jetzo

**Mit Ein hundred vnd
Drey eigenen Melodeyen / darunter**

Zwey vnd Neunzig Neue / vnd
Eylff Alte/

Nach gemeiner Contrapuncts art in
4. Stimmen gestellet/

Durch

Heinrich Schützen/Churf.

Sächs. Capellmeistern.

Sampt zu ende angehengten zweyen
Registern/ das Eine nach dem Alphabeth/ das
Andre/ der alten bekandten Melodien/ wor-
über sonst ein jeglicher Psalm gesun-
gen werden kan.

Mit Churf. Sächs. sonderbarer Freyheit.

Gedruckt zu Freybergk/ in Weissen/

bey Georg Hoffman/

Anno 1628.

Heinrich Schütz, Titelblatt des *Becker Psalters*

Anthologien osmanischer Musik. In einer kleinen Sammlung von Psalmen übernahm Bobowski/Ali Ufki die originalen Melodien des *Genfer Psalters*, klassifizierte diese jedoch nach dem modalen türkischen Makam-System und übertrug die Texte in die osmanische Sprache. Wegen der Besonderheiten französischer Metrik stehen viele Melodien des *Genfer Psalters* in asymmetrischen Metren und nähern sich damit einem wichtigen Idiom nahöstlicher Musik. Neben ihrer rhythmischen Intensität eignet sich auch der deutlich modale Charakter der Melodien gut für eine Transformation in türkische Tongattungen alleine durch feine Schattierungen in der Intonation. Ali Ufkis Psalmbearbeitungen beschränken sich auf das Wesentliche: kein musikalischer Zierrat, keine kunstvollen Affekte stören die Kraft des Wortes. Die Besinnung auf das Buch der Bücher verschmilzt in einer kunstvoll-einfachen, ganz selbstverständlich wirkenden Weise die zuvor gegensätzlich scheinenden Welten

von Islam und Protestantismus. Im 17. Jahrhundert betonte der vor allem durch Jan Amos Comenius (1592–1670) propagierte „Calvinoturcismus“ die Gemeinsamkeiten von Islam und Protestantismus, vor allem um eine gemeinsame Front gegen das katholische Habsburg zu bilden. Ali Ufki begann seine „musikalische Übersetzung“ des *Genfer Psalter* wahrscheinlich im Auftrag eines calvinistischen englischen Gesandten, der damit vielleicht gemeinsamen musikalischen Boden für geheime Treffen von Muslimen und Calvinisten schaffen wollte.

In unserer Aufführung verschränken wir die Vertonungen aus drei Religionen ineinander, um die wohl ursprünglich intendierte Wirkung der Psalmen Davids wieder aufleben zu lassen: Geheiligte Brücken; zwischen Völkern, Religionen, zwischen Menschen.

Vladimir Ivanoff



DIE AUSFÜHRENDE



Hille Perl ist eine international gefeierte Meisterin eines für heutige Ohren ungewöhnlichen Instruments, der Gambe. Diese spielt sie seit ihrem fünften Lebensjahr mit nicht nachlassender Begeisterung und lotet dessen klangliche und technische Möglichkeiten immer wieder bis an die Grenzen aus. Alte wie Neue Musik weckt ihre Neugier ebenso wie sie sich und ihren Zuhörern mit ihrer E-Gambe neue Klangwelten erschlossen hat. Stilistische Scheuklappen? – Fehlanzeige. Hille Perls künstlerisches Wirken dokumentiert sich nicht nur in einer weltweiten Konzerttätigkeit, seit 1997 nicht minder in regelmäßigen Einspielungen und Rundfunkaufzeichnungen. Zahlreiche CD-Aufnahmen erhielten hochkarätige Musikpreise wie den Preis der deutschen Schallplattenkritik oder gleich dreimal den ECHO Klassik. Sie ist Mitglied und spiritus rector verschiedener Ensembles wie Los Otros, The Age of Passions oder The Sirius Viols. Seit 2002 widmet sie sich als Professorin an der Hochschule für Künste Bremen begeistert der Ausbildung ihrer Studierenden.

Ihr Statement: „Wahrscheinlich müssen wir selbst die Augen und Ohren und das Gewissen des Schöpfers der Welt sein.“, passt zu ihrem beruflichen Grundsatz wie ihrer innigen Beziehung zu Pflanzen und Tieren, und es passt genau so zum Anliegen des diesjährigen HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFESTS.

Hannah Kilian erhielt mit fünf Jahren Blockflöten-Unterricht, kurz darauf auch Fidel- und später Viola da Gamba-Unterricht; Seit 2008 ist sie Mitglied in dem auf Musik der Renaissance und Barock spezialisierten Ensemble La Voilotte unter der Leitung von Elisabeth Zehm-Thoma. 2011 erhielt sie für ihren Gamben-Vortrag den 3. Preis in der Wertung Solo-Instrument beim Händel-Jugend-Wettbewerb in Karlsruhe, außerdem nahm sie an vielen Consort- und Meisterkursen unter anderem von Brigitte Gasser, Marianne Mueller, Paolo Pandolfo und Hille Perl teil. Hannah Kilian ist Mitglied des Landes-Jugend-Blockflötenorchesters Baden-Württemberg. Seit 2014 studiert sie Viola da Gamba bei Hille Perl an der Hochschule für Künste Bremen. Als Mitglied mehrerer studentischer Alte-Musik-Ensembles trat sie u.a. beim „MAFestival“ in Brügge und beim „Early Music Festival“ in Utrecht auf.

Adela Czaplewska studierte Barockcello in Krakau und Musikwissenschaft an der Universität Warschau. Während des Barockcello-Studiums begann sie Viola da gamba zu spielen und erhielt den Bachelor-Abschluss. Momentan setzt sie ihre Ausbildung bei Hille Perl fort. Sie arbeitete bereits unter Dirigenten wie Joshua Rifkin, Kai Bumann, Paul Eswood und wirkte bei polnischen Ensembles wie Sinfonia Nordica,

Harmonia Sacra, Floripari mit. Seit 1997 ist sie Mitglied des Bianco Fiore Blockflöten Consort. Neben ihren zahlreichen Konzerten besuchte sie immer wieder Workshops und Kurse für frühe Musik, darunter mit Lehrern wie Irene Klein, Mark Caudle, Marcus Mollenbeck, Alison McGillivray und Jarostaw Thiel.

Matthias Bergmann studierte in München, Lübeck, Frankfurt und Bremen modernes und historisches Violoncello sowie Viola da Gamba und lebt heute in Mannheim. Er ist Solocellist im Orchester des Pfalztheater Kaiserslautern, mit dem er außerdem sowohl als Cellist wie auch als Gambist solistisch auftritt. Daneben arbeitet er regelmäßig mit einer Reihe weiterer Orchester und Opernhäuser zusammen, darunter Konzerthausorchester Berlin, Staatsoper Stuttgart, Staatstheater Darmstadt, Staatsphilharmonie Ludwigshafen und Kurpfälzisches Kammerorchester.

Er konzertiert als Cellist und Gambist bei diversen Festivals, darunter Bachfest Leipzig, Kultursommer Rheinland-Pfalz und Schwetzingen SWR Festspiele, und wirkte bei zahlreichen Rundfunkproduktionen mit.



Sarband bedeutet Verbindung. In der nahöstlichen Musiktheorie steht dieser Begriff für die improvisierte Verbindung zwischen Teilen einer musikalischen Suite. **Ensemble Sarband** lädt Hörer wie auch Musiker mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen dazu ein, „zusammen zu finden“, „verbunden“ mit musikalischen Erfahrungen, die zuvor vielleicht als fremd wahrgenommen wurden.

Dr. Vladimir Ivanoff, der Sarband 1988 gründete, ist als Forscher und Musiker ein Brückenbauer zwischen Kulturen, Menschen und Zeiten: Seine Programme vereinen Musiker aus den verschiedensten Kulturen und vermitteln zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Alter Musik und lebendigen Traditionen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Ensembles ist kein modisches Crossover, sondern konti-

nuierlich angelegt und ein gleichberechtigter Dialog. Jeder Künstler bringt uneingeschränkt seine heimische Tradition, seine eigene Geschichte und seine persönliche Kreativität in die Programme ein. So wird Sarband auch ein interkulturelles musikalisches Experimentierfeld für Verständigung und Toleranz.

Zwei Echo Klassik Preise, zwei Grammy Nominierungen, Deutscher Weltmusikpreis und weitere Auszeichnungen würdigen bisher die gelungene Zusammenarbeit und die innovativen Programme von Sarband. Im Laufe der bisher nahezu 30jährigen weltweiten künstlerischen Aktivität entstanden zahlreiche CD-Einspielungen und viele renommierte Spielorte wurden bereits Heimat der interkulturellen Verständigung.

Der Leipziger Synagogalchor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die jüdische sakrale Musiktradition zu pflegen und einem größeren Hörerkreis zu erschließen. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des nicht-jüdischen Laienchors, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit 2012 hat Ludwig Böhme die künstlerische Leitung inne.

Das Ensemble widmet sich der Aufführung synagogaler Musik insbesondere des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, z. B. von Louis Lewandowski, Salomon Sulzer, Samuel Lampel, Samuel Naumbourg, Abraham Dunajewski, David Nowakowski oder Heinrich Schalit, aber auch der Renaissance, z. B. von Salomone Rossi. Zum weltlichen Repertoire gehört traditionelle jiddische und hebräische Folklore in freien Bearbeitungen, u. a. von Werner Sander, Friedbert Groß, Fredo Jung, Juan Garcia und Ludwig Böhme. Konzertreisen führten den Chor durch Deutschland und ins Ausland, u. a. nach Polen, Israel, Südafrika, in die USA, die Ukraine, nach Brasilien, Spanien, Portugal, Schweden und Großbritannien.

Im Januar 2017 wurde der Chor für seine herausragenden Leistungen mit dem Distinguished Service Award der Obermayer Foundation im Berliner Abgeordnetenhaus ausgezeichnet – „Seit über 50 Jahren haben Sie die Tradition der deutschen Synagoge und Chormusik bewahrt



und es für das Publikum weltweit zum Leben erweckt. Sie bringen Harmonie unter die Menschen und in den Gesang.“ Der Preis wurde erstmals an einen Verein vergeben. Der Chor aus ca. 35 Sängerinnen und Sängern konzertiert a cappella, mit Solisten, mit Orgel-, Klavier- oder Orchesterbegleitung.



Ludwig Böhme übernahm im April 2012 die künstlerische Leitung des Leipziger Synagogalchores. Als Thomaner lernte er schon früh die geistliche Musik Bachs und vieler anderer Komponisten kennen. Nach dem Abitur studierte er Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Thomaskantor Georg Christoph Biller und war bis 2002 sein Assistent. 1999 gründete Ludwig Böhme mit anderen ehemaligen Thomanern das Calmus Ensemble, bis heute ist er der Bariton des Quintetts. Seit 2002 leitet er den Kammerchor Josquin des Préz und war Initiator der Konzertreihe „Josquin – Das Projekt“, der weltweit ersten Gesamtauführung des josquinschen Werkes, die 2017 ihr Finale feierte.

Er unterrichtete Dirigieren an den Musikhochschulen in Leipzig und Halle/Saale, gibt regel-

mäßig Workshops und Meisterkurse für Chöre und Ensembles und ist Juror bei Wettbewerben. Von seinen mittlerweile über 20 CD-Produktionen wurden viele prämiert, 2009 gewann er mit Calmus einen ECHO Klassik.

Immer wieder kommt es zu Projekten mit anderen Künstlern, z.B. mit Elke Heidenreich, Bruno Ganz, der HR Bigband, dem MDR Sinfonieorchester, der Lautten Compagny oder Wenzel & Band. Konzerte gab Ludwig Böhme bei großen Festivals in Deutschland, Europa, Süd- und Nordamerika.



Der gebürtige Bulgare Vladimir Ivanoff studierte in München Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft. Mit einer Arbeit über das früheste bekannte Lautenmanuskript promovierte er in Musikwissenschaft. Gleichzeitig studierte er Laute und Historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis und an der Musikhochschule Karlsruhe. Seit 1985 nimmt er Lehraufträge an verschiedenen Universitäten wahr, hält Vorträge auf Symposien und Kongressen und veröffentlicht Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften. Ivanoff hat einige Bücher veröffentlicht, publiziert regelmäßig in musikwissenschaftlichen Zeitschriften und Enzyklopädien, hält Vorträge auf internationalen Konferenzen und leitet weltweit Workshops für die künstlerische Entwicklung und Karriere junger Musiker. Von

2011 bis 2014 war er künstlerischer Leiter des Festivals „Tonfolgen“ in Bonn.

1988 gründete Ivanoff das Ensemble Sarband, mit dem er in Konzerten, szenischen Aufführungen, Radio-, Fernseh- und CD-Produktionen in ganz Europa, Asien und den USA tätig ist. Als CD-Produzent, musikalischer Leiter, Komponist und Arrangeur arbeitet er mit zahlreichen Künstlern aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen, unter anderem mit: *Mystère des Voix Bulgares*, *Concerto Köln*, *The King's Singers*, *Berliner Philharmoniker* und *Sidi Larbi Cherkaoui*.

Vladimir Ivanoff wurde 1994 für zwei Grammy Awards nominiert. Mit Sarband erhielt er zwei Echo Klassik-Auszeichnungen (2003 und 2006). Die Region Apulien verlieh ihm 2007 den „Premio Mousiké“ für die Verbreitung Alter Musik im Mittelmeerraum. Im folgenden Jahr erhielt er für seine Arbeit mit Sarband den Deutschen Weltmusikpreis „Ruth“.



TEXTE

Heinrich Schütz

Wie ists so fein, lieblich und schön

Wie ists so fein, lieblich und schön,
Wenn Brüder wohl zusammen stehn,
Auch in gemein die Christenleut
Leben in Fried und Einigkeit.

Gleichwie der edle Balsam gut
Von Aarons Häupt fließen tut
In seinen Bart und ganzes Kleid,
Wohl sein Geruch das Herz erfreut.

Und wie der kühle Morgentau
Von Hermon fället in die Au,
Befeuchtet auch die Berg Zion,
Laub und Gras lieblich wächst davon.

Also Gott Gnad und Leben gibt
Dem, der von Herzen Frieden liebt,
Friedfertgen Leuten ist bereit
Hier Guts und dort die Seligkeit.

Heinrich Schütz

Singet dem Herrn ein neues Lied

Singet dem Herrn ein neues Lied,
all Welt soll fröhlich singen mit.
Unter den Heiden überall
ergeht seines Ruhmes Schall.

Es fürcht den Herren alle Welt,
zu seinem Lob und Dienst bestellt.
Unter den Heiden sag man frei,
dass unser Herr der König sei.



Louis Lewandowski

Enosch / Lochen somach libi

Psalm 103, 15–17; Psalm 16, 9–11

dt. Übersetzung von Franz Eugen Schlachter (1859–1911)

אָנשׁ, כְּחֶצִיר יָמֵי; כְּצִיץ הַשָּׂדֶה, כּוֹ יֵצִיץ
Enosch k'chozir jomow, k'ziz hasode ken joziz. Die Tage des Menschen sind wie Gras;
er blüht wie eine Blume auf dem Feld;

כִּי רוּחַ עָבְרָה-בּוֹ וְאִינְנוּ; וְלֹא-יִכִּירֵנוּ עוֹד מְקוֹמוֹ
Ki ruach owrubo w'enenu, w'lo jakirenu od m'komo. wenn ein Wind darübergelieft, so ist sie nicht
mehr da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

וְחֶסֶד יְהוָה, מֵעוֹלָם וְעַד-עוֹלָם-- עַל-יְרֵאָיו; וְצַדִּיקָתוֹ,
לְבָנֵי בָנִים.
W'chesed adonoi me'olom w'ad olom al j're'ow, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit
bis zu den Kindeskindern.
w'zidkoso liwne wonim.

לָכֵן, שִׂמַח לְבִי-- וַיִּגַּל כְּבוֹדִי; אֶף-בְּשָׂרִי, יִשְׁכַּן לְבָטַח
Lochen somach libi wajogel k'wodi, af b'sori und meine Seele frohlockt;
jischkon lowetach. auch mein Fleisch wird sicher ruhen,

כִּי, לֹא-תַעְזֹב נַפְשִׁי לְשֹׂאֵל; לֹא-תִתּוֹ חֶסֶדְךָ, לְרֵאוֹת
שְׁחָת.
Ki lo sa'asow nafschi lischol, lo siten chasidcho denn du wirst meine Seele
liros schochas. nicht dem Totenreich preisgeben
und wirst nicht zulassen,
dass dein Getreuer die Verwesung sieht.

תּוֹדִיעֵנִי, אֶרְחַח חַיִּים: שֶׁבַע שְׂמֵחוֹת, אֶת-פְּנֵיךָ; גַּעֲמוֹת
בְּיָמֶיךָ נֶזַח.
Todi'eni orach chajim, sowa s'mochos es ponecho, Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen;
n'imos bimincho nezach. vor deinem Angesicht sind Freuden
in Fülle, liebliches Wesen
zu deiner Rechten ewiglich.

De tout mon coeur – Ich will dich Herr von Herzen Grund

nach Psalm 9

Text: Clément Marot (1496–1544), dt. Übersetzung Ambrosius Lobwasser (1515–1585)

1

De tout mon cœur t'exalteray,
Seigneur, & si raconteray
Toutes tes œuvres nompareilles,
Qui sont dignes de grands merveilles.

Yā rezzāk vehhab bi'l can
Şükr idem sana ez dil ü cān
Hikāyet idem āmālini
Acayib kudret kemālini.

7

Non, non: le Dieu qui est là haut,
En regne qui jamais ne faut,
Son throne a dressé tout propice,
Pour faire raison & justice.

Yok belki Allah behr-i hāl
Ebeden durur müteal
Müzeyyen kürsüsünü kurdu
Üstünde hükmetmege oturdu.

11

Chantez en exultation
Au Dieu qui habite en Sion:
Prechez à gens de toutes guises,
Ses œuvres grandes & exquises.

19

Kalk ya Allah yetiā bu dem
Ki zorlu olmaya ādem
Öyle it ki kavimler ine
Huzūruna gele divāne.

1

Ich will dich HErr von herzen grund,
loben und preissen alle stund,
Und deine wunderwerck daneben
Verkündigen und hoch erheben.

7

O nein O nein, denn Gott der HErr,
Deß reich auffhöret nimmermehr,
Hat zugericht sein richtstelle,
Druffen er sitzt und urteil felle.

11

Drumb sing dem HErrn ein liedlein schon,
Der da wont uff dem berg Sion,
Sein grosse werck die er beweiset,
Bey allen völkern, rümpf und preiset.

19

Steh auff HErr und erzeig dein krafft,
Das man seh das der mensch nichts schafft,
Forder für dein gericht die heyden,
Das sie da recht und urtheil leiden.

Ey perverdegârimiz – O höchster Gott

Clément Maro nach Psalm 8

1

Ey perverdegârimiz hakk ta'âla
Nekadar mucib ü'azîm ü ,âla
ismi ,izzetin bahr u berde
Semâ üstünde hem cemî yerde.

O nostre Dieu, & Seigneur amiable,
Combien ton Nom est grand & admirable
Par tout ce val terrestre spacieux,
Qui ta puissance esleve sur les cieux!

3

Ganem ü bakarı heb yünler ile
Cem ,î izâm ve a' zâ gönler ile
Tagda sahrâda otlar hayvânat
Cümlesi olmusdur ana inâyat.

7

Brebis & bœufs, & leurs peaux & leurs laines,
Tous les troupeaux des hauts monts & des plaines.
En general toutes belles cerchans
A pasturer & par bois & par champs.

Her murgî ki havâda eder tayarân
Ve her mâhî ki suda eder seyrân
Ki deniz yollarında gezerler
Bahrı muhîtte durur üzerler

1

O Höchster Gott, O unser lieber HErrre,
Wie wunderbar ist deines namens ehre,
Der sich erstreckt über den erdenkreiß,
Über den himel geht dein lob und preiß.

3

Wenn ich nur deine werck pfleg anzuschawen,
Das du mit deinen fingern hast thun bawen,
Den Himel, Sonn und Mond mit ihrem schein,
Die Sternen auch in ihrer ordnung fein.

7

Schaff, Ochsen sampt den andern thieren allen,
Die wilden thier in dem gebirg und thalen,
Und alles was da suchet seine weyd
In grünen wald oder auf breiter heyd.

8
Oiseaux de l'air, qui volent & qui chantent,
Poissons de mer, ceux qui nagent & hantent
Par les sentiers de mer, grands & petis,
Tu les as tous à l'homme assujettis.

9
O nostre Dieu, & Seigneur amiable,
Comme à bon droit est grand & admirable
L'excellent bruit de ton Nom precieux,
Par tout ce val terrestre spacieux!

Salamone Rossi

Lamnazeach al hagtit

Psalm 8

dt. Übersetzung von Franz Eugen Schlachter

למנצח על-הגתית, מזמור לדוד.
Lamnazeach, al hagtit; mismor l'david.

יהוה אדנינו-- מה-אדיר שמך, בכל-הארץ;
אשר תנה הודך, על-השמים
Adonai adonenu, ma adir schimcha b'chol
ha'arez, ascher t'na hod'cha al haschamajim.

מפי עוללים, וינקים-- יסדת-עז
למעו צורריך; להשבית אויב, ומתנקם
Mipi ol'lim w'jon'kim jisad'ta os l'ma'an
zor'recha, l'haschbit ojew umitnakem.

--כי-אראה שמיך, מעשה אצבעתיך
ירח וכוכבים, אשר כוננתה
Ki ere schamecha ma'ase ezb'otecha, jareach
w'chochawim ascher konanta:

8
Die vogel die sich in den lüfften schwingen,
Die in den büschen schön und lieblich singen,
Die fisch im meer und wasser groß und klein,
Müssen den menschen unterworffen seyn.

9
O höchster Gott, O unser lieber HERre,
Wie wunderbar ist deine Göttlich ehre,
Wie ubertrefflich ist dein namen werd,
In allen örten auf der gantzen erd.

Dem Vorsänger. Auf der Gittit.
Ein Psalm Davids.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein
Name auf der ganzen Erde,
der du deine Hoheit
über die Himmel gesetzt hast!

Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen
hast du ein Lob bereitet um deiner Bedränger
willen, um den Feind und den Rachgierigen zum
Schweigen zu bringen.

Wenn ich deinen Himmel betrachte,
das Werk deiner Finger,
den Mond und die Sterne,
die du bereitet hast:

מָה-אָנוֹשׁ כִּי-תִזְכְּרֶנּוּ; וּבֶן-אָדָם, כִּי תִפְקְדֶנּוּ.
Ma enosch ki tisk'renu uwen adam ki
tifik'denu?

וּתַחֲסֶרְהוּ מְעַט, מְאֵלֵהִים; וּכְבוֹד וְהָדָר
תַעֲטֶרְהוּ.
Wat'chas'rehu m'at me'elohim, w'chawod
w'hadar t'at'rehu.

תַּמְשִׁילֶהוּ, בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ; כֹּל, שֶׁתָּה תַחַת-
רַגְלָיו.
Tamschilehu b'ma'ase jadecha, kol schata
tachat raglaw:

צֹנֶה וְאֶלְפִים כָּלָם; וְגַם, בַּהֲמוֹת שָׂדֵי.
Zone wa'alafim kulam, w'gam bahamot sadai,

צִפּוֹר שָׁמַיִם, וְדָגֵי הַיָּם; עֵבֶר, אַרְחוֹת יַמִּים.
zipor schamajim udge hajam, ower orchot
jamim.

יְהוָה אֲדֹנֵינוּ: מָה-אֲדִיר שְׁמֹךְ, בְּכֹל-הָאָרֶץ.
Adonai adonenu, ma adir schimcha b'chol
ha'arez.

Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst,
und der Sohn des Menschen,
dass du auf ihn achtest?

Du hast ihn ein wenig niedriger
gemacht als die Engel;
mit Herrlichkeit und Ehre
hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrscher
über die Werke deiner Hände gemacht;
alles hast du unter seine Füße gelegt:

Schafe und Rinder allesamt, dazu auch die
Tiere des Feldes;

die Vögel des Himmels
und die Fische im Meer,
alles, was die Pfade der Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name
auf der ganzen Erde!

Ne vueilles pas – In deinem großen Zoren

Clément Maro nach Psalm 6

1

Ne vueilles pas, o Sire,
Me reprendre en ton ire
Moy qui t'ay irrité,
N'en ta fureur terrible
Me punir de l'horrible
Tourment qu'ay merité. 1
Allahu kaviyyün ve'l-mezīd
Gazabla etme tāzir
Beni günahkārı
Arkamı idüp nedīb
Gayzında etme te'dib
Ben kuli, bedkārı.

2

Ya rahīm Allah ve ya tevvāb
Bana rahm it bi's-sevāb
Ki vücūdum za'if
Ya Allah sen vir şifā
Ki gönlüm ihfā
Oldılar hem za'if.

3

Hem cānım çeküp çok ıstırab
Elemden olmuş harāb
Hem tenim vebāldē
Ey kudreti çok Hüdā
Nice bir beni cüdā
Koyasın bu halde?

1

In deinem grossen zoren,
Für dem ich bin verloren,
O HErr Gott straff mich nicht,
Auch deinen grimm dergleichen,
Laß widerumb erweichen,
Und mich in dem nicht richt. 2
Dein gnad O HErr ausschüte,
Und gnedig mich behüte.
Gesund mich wider mach,
Denn ich bin kranck O HERre,
Meine gebein sind sehre
Erschrocken, matt und schwach.

2

Dein gnad O HErr ausschüte,
Und gnedig mich behüte.
Gesund mich wider mach,
Denn ich bin kranck O HERre,
Meine gebein sind sehre
Erschrocken, matt und schwach.

3

Mein geist in mir thut trawren,
Für angsten thut mir schawren,
Mein hertz wirt nimmer fro.
Wie lang sol es denn weren,
Das du in dem beschweren
Mich bleiben lest also?

5

Car en la mort cruelle
Il n'est de toy nouvelle,
Memoire ne renom:
Qui penses-tu qui die,
Qui louë & psalmodie
En la fosse ton Nom?

Zirā kim tahkik eder memāt
Sana yok zikr ü simāt
Her kes süküt u ārda
Ve hem dahi ya celīl
İsmi anarak tehlīl
Kim ider mezarda?

Der Herr ist mein Hirte

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Auf grasigen Auen lässt er mich ruhen, an stille Wasser leitet er mich.
Meine Seele labt er, führt mich aufs rechte Gleis.
Auch wenn ich im Tal des Todesschattens wandle, fürchte ich kein Leid,
denn du bist bei mir; dein Stecken, dein Stab trösten mich.
Du richtest vor mir einen Tisch an angesichts meiner Bedränger,
tränkst mein Haupt in Öl, mein Kelch fließt über.
Nur Glück und Heil folgen mir nach all meine Lebensstage,
und ich kehr zurück in das Haus des Ewigen auf ewig.

5

Denn wenn wir endlich sterben,
Und durch den todt verderben,
So hört auch auff dein lob.
Denn wer wil dich dort preisen,
Und dir denn ehr beweisen,
Wenn er ligt in der grub?

Pourquoy font bruit & s'assemblent les gens? – Worauff ist doch der Heyden thun gestelt?

Clément Maro nach Psalm 2

1

Pourquoy font bruit & s'assemblent les gens?
Quelle folie à murmurer les meine?
Pourquoy sont tant les peuples diligens,
A mettre sus une entreprise vaine?
Bandez se sont les grands rois de la terre,
Et les primats ont bien tant presumé,
De conspirer & vouloir faire guerre
Tous contre Dieu, & son Roy bien-aimé.

2

Dirler ki kovalum bendelerini
Üstümüzden atalım iyilerini
Ve dahı bazı gayr güft ü gūlar
Semāda sakınse onlara güler
Rab onları hep mühreye tutar
Bātıl ola hep bu kadar güftār
Çün bī-pervādır onlardan ol kādir
Duya hikmetini her kavm-ı gādir.

5

Onları lāzım olup sögesin
Kahr edüp demir çubukla dögesin
Çömlekçi sakısın gibi ezessin
Tā kim nizām u intizāmı düzesin
Pes şimdi ey yerin padişahları
Ālim olun düzün Hak rahları
Ve ey eyāletlerin hākimleri
Müteeddiben tutun sakīmleri.

1

Worauff ist doch der Heyden thun gestelt?
Was toben sie in ihren tollen sinnen,
Was dencken doch die Völcker aller welt?
Vergeblich und unnütz ding sie beginnen.
Die König auff der erd zuhauff sich finden,
Die Fürsten halten miteinander raht.
Und sich wieder den Herren hart verbinden,
Und wieder den den er gesalbt hat.

2

Sie sprechen trötziglich und pochen hoch,
Wolan wir ihre band zureissen wollen,
Abwerffen wollen wir von uns ihr Joch,
Das sie und das nicht mehr aufflegen sollen.
Aber der HErr im Himel hoch daroben,
Aus ihnen allein ein gelechter treibt,
Er spottet ihr die so vergeblich toben,
Denn er für ihn in seinem thron wol bleibt.

5

Zurschlagen solstu sie durch deine macht,
Mit einem scepter der da ist von eisen
Wie eins Töpffers eefeß von thon gemacht,
Zu kleinen stücken solstu sie zurschmeissen.
Darumb ir König, Fürsten und ir Herren,
Merckt solches wol zu einem unterricht,
Nempt unterweisung an und last euch lernen,
Die ir auff erden hie regirt und richt.

Verge de fer en ta main porteras
Pour les domter, & et les tenir en serre:
Et s'il te plaist, menu les briseras,
Aussi aise comme un vaisseau de terre.
Maintenant donc, o vous & rois & princes,
Plus entendus & sages devenez:
Juges aussi de terres & provinces,
Instruction à ceste heure prenez.

Diyeceğim kelimâtımı – O Herr, dein Ohren zu mir kere

Clément Marot nach Psalm 5

1

Diyeceğim kelimâtımı
Ya Allah sen eyle ir'a
Sana ederim istir'a
Bil efkâr u taallümatımı
Melâmetimi.

2

Entens à la voix tresardente
De ma clameur, mon Dieu mon Roy,
Veu que tant seulement à toy
Ma supplication presente
J'offre & presente.

Dād-ı feryad u âvâzımı
Dinlegil ey Padişahım
Sanadır dua vü âhım
Ya Allah kabul it nâzımı
Hem niyâzımı.

1

O HErr dein ohren zu mir kere,
Und gnedig meine wort auffnim,
Ich schrey zu dir mit lauter stimm,
Hör an mein könig Gott und HErre,
Was ich begere.

2

Hör mein geschrey bitt ich in summen,
O lieber Gott und König mein,
Mit meiner bitt für dich allein,
Das die von dir werd auffgenommen,
Thu ich HErr kommen.

3

Matin devant que jour il face,
S'il te plaist, tu m'exauceras,
Car bien matin prié seras
De moy, levant au ciel la face,
Attendant grace.

Seher vaktinde ya ilāhım
İcab it ser-āgāzımı
Subhen hamd namazımı
İdem ki sensin nazargāhım
Hem penahgāhım.

12

Zirā ya vehhab ya settar
Sādika virüp berekāt
Hem lütfun idüp harekāt
Siper gibi ide istitar
Hatār-be-hatār.

Car de bien faire tu es large
A l'homme juste, ô vray Sauveur,
Et le couvres de ta faveur,
Tout ainsi comme d'une targe
Espesse & large.

3

Zu morgens frü auch für dem tage
Wolstu mein HErr erhören mich,
Frü ich auffwart und schaw auff dich
Ob ich antwort erlangen mage
Auff meine klage.

12

Denn den gerechten zu ergetzen
Und ihn zu segnen bistu mild,
In noth du deiner gnaden schild,
Damit ihn niemand mag verletzen,
Für ihn thust setzen.

Salamone Rossi

Schir hama'alot. Aschrei kol jere adonai

Psalm 128

dt. Übersetzung von Franz Eugen Schlachter

שִׁיר, הַמַּעֲלוֹת: אֲשֶׁרֵי, כָּל-יִרְאֵי יְהוָה-- הַהֶלֶךְ,
בְּדַרְכָּיו

Schir hama'alot. Aschre kol j're adonai,
haholech bidrachaw.

יִגִּיעַ בְּפִיךָ, כִּי תֹאכַל; אֲשֶׁרֵיךָ, וְטוֹב לָךְ.
J'gi'a kapecha ki tochel, aschrecha w'tow lach.

אֲשֶׁתְּךָ, כְּגִפְנוֹ פְּרִיָּה-- בְּיַרְכְּתֵי בֵּיתְךָ: בְּנֵיךָ,
כְּשֶׁתְּלֵי זֵיתִים-- סְבִיב, לְשֻׁלְחָנְךָ.
Escht'cha k'gefen porija b'jarkete wetecha;
banecha kischtile setim sawiw l'schulchanecha.

הִנֵּה כִּי-כֹן, יִבְרַךְ גְּבֹר-- יִרְאֵי יְהוָה.
Hine chi chen j'worach gawer j're adonai.

יִבְרַכְךָ יְהוָה, מִצִּיּוֹן: וְרָאָה, בְּטוֹב יְרוּשָׁלַם--כָּל,
יְמֵי חַיֶּיךָ.
J'warech'cha adonai mizijon, ure b'tuw
jeruschalajim, kol j'me chajecha.

וְרָאָה-בְּנֵים לְבָנֶיךָ: שְׁלוֹם, עַל-יִשְׂרָאֵל.
Ure wanim l'vanecha. Schalom al jisrael.

Ein Wallfahrtslied.

Wohl jedem,
der den Herrn fürchtet,
der in seinen Wegen wandelt.

Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner
Hände; wohl dir, du hast es gut.

Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock
im Innern deines Hauses;
deine Kinder wie junge
Ölbäume rings um deinen Tisch.

Siehe, so wird der Mann gesegnet,
der den Herrn fürchtet.

Der Herr segne dich aus Zion,
dass du das Glück Jerusalems
siehst alle Tage deines Lebens

und siehst die Kinder deiner Kinder.
Friede sei über Israel.

Weihnachtskonzerte MDR KINDERCHOR

03 | **DEZEMBER**
SONNTAG, 11 UHR
LEIPZIG, GEWANDHAUS

10 | **DEZEMBER**
SONNTAG, 17 UHR
HEILIGENSTADT, EICHSFELDER-KULTURHAUS

15 | **DEZEMBER**
FREITAG, 18 UHR
ZEULENRODA, DREIEINIGKEITSKIRCHE

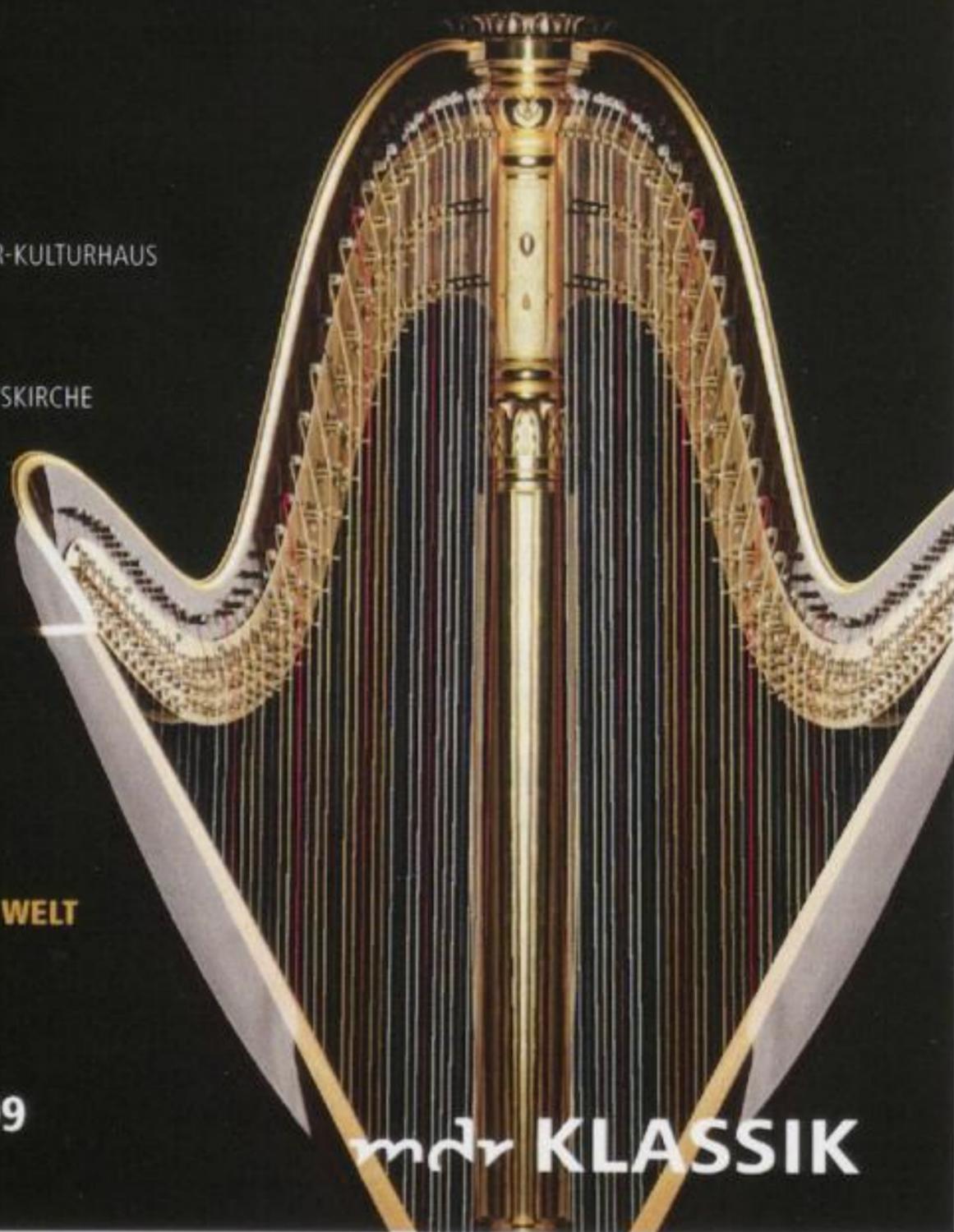
23 | **DEZEMBER**
SAMSTAG, 19 UHR
ERFURT, KAISERSAAL

06 | **JANUAR**
SAMSTAG, 17 UHR
ADOLF, MICHAELISKIRCHE

BENJAMIN BRITTEN
»A CEREMONY OF CAROLS«
WEIHNACHTSLIEDER AUS ALLER WELT

KARTEN & INFO: **0341.94 67 66 99**
www.mdr-klassik.de | www.mdr-tickets.de

mdr **KLASSIK**





HEINRICH
SCHÜTZ
HAUS

Samstag, 4. November 2017, 17 Uhr, Schlosskirche St. Trinitatis

BRISK Recorder Quartet & Gesualdo Consort Amsterdam



Willaert, Palestrina, Lassus

Psalmen, Madrigale und Chansons dreier Großmeister
der Renaissance in meisterhaften Interpretationen

Karten: 18 €, 15 € (ermäßigt), 5 € (Schüler)

www.schuetzhaus-weissenfels.de



SLUB

Wir führen Wissen.



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR



Konzerte
Workshops
Vorträge
Sessions

www.playgroundfestival.de
10. – 12. November 2017 | mon ami Weimar

Simkhat Hanefesh | The Playfords
| Ensemble Multaqa

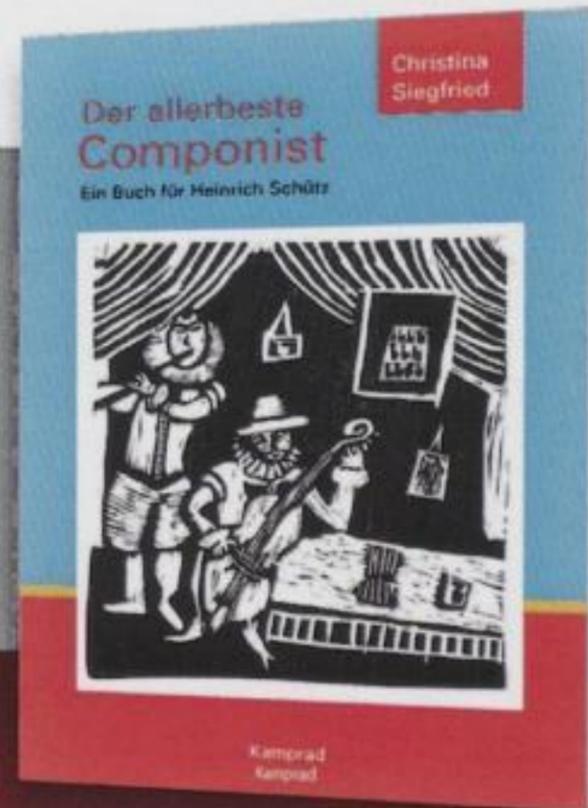
religio

Playground
festival of early music/folk

Verlag Klaus-Jürgen Kamprad

Christina Siegfried:
Der allerbeste Componist
Ein Buch für Heinrich Schütz
Broschur, Format (BxH): 15x21 cm
108 Seiten; zahlreiche Abbildungen
(Holzschnitte von Schülerinnen und Schülern der
Grundschule Elstervorstadt in Zeitz)
Preis: 7,90 Euro, ISBN 978-3-95755-620-2

Theo-Neubauer-Straße 7 | 04600 Altenburg |
Tel. 03447 375610 | Fax 03447 892850 |
verlag@vkjk.de | www.vkjk.de



IMPRESSUM

HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST

Intendantin Dr. Christina Siegfried
Konzeption Dr. Christina Siegfried, Dr. Oliver Geisler,
Dr. Katrin Bemann, Friederike Böcher M.A.,
Dipl. phil. Henrike Rucker
Dramaturgie Dr. Oliver Geisler
Festivalbüro/Ticketing Romy Hage
Presse/PR Roßdeutscher & Bartel
Social Media/Web Dr. Nicole Meier-Siegfried

Gestaltung Stephan Harmanus | KplusH Berlin
und Maria Pfeiffer | www.maria-pfeiffer.de

Redaktion Dr. Katrin Bemann

Bildnachweis imslp.org, Bayerische Staatsbibliothek,
Uwe Arens, Bayer, Anne Hornemann, Irene Zandel, WOS



Geschäftsstelle Michaelstein

Michaelstein 15 | 38889 Blankenburg
Tel.: (03944) 980 438 | Fax.: (03944) 980 439
Email: service@schuetz-musikfest.de

Pressekontakt

Roßdeutscher & Bartel
Tschaikowskistr. 16 | 04105 Leipzig
Tel (0341) 21 24 662 | Mobil (0170) 73 880 73
Email: presse@mitteldeutsche-barockmusik.de

Druck:  Wirsbacher-Druck.de
Sie sparen, wir drucken!

Stand: 20. September 2017
Änderungen vorbehalten!

Veranstalter

Mitteldeutsche Barockmusik
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Kooperationspartner

Stadt Weißenfels
Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels
Weißenfelser Musikverein „Heinrich Schütz“ e.V.
Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz
Schütz-Akademie e.V. Bad Köstritz
Dresdner Hofmusik e.V.
Förderverein Musikfreunde EULE-Orgel Zeitzer Dom e.V.
Museum Schloss Moritzburg Zeitz
Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V.
Stiftung Frauenkirche Dresden
Staatliche Kunstsammlungen Dresden – SKD
Förderverein Palais Großer Garten e.V., Dresden
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Förderer

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
Thüringer Staatskanzlei – Der Minister für Kultur,
Bundes- und Europaangelegenheiten

Förderer und Partner

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
Sparkasse Burgenlandkreis
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
Sparkasse Gera-Greiz
Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Landeshauptstadt Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Burgenlandkreis | Stadt Zeitz | Stadt Weißenfels
Landkreis Greiz | Stadt Bad Köstritz



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Sparkasse Burgenlandkreis



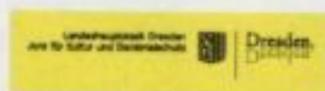
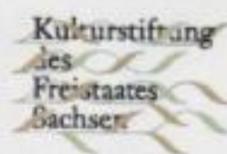
Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen



Sparkasse
Gera-Greiz



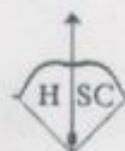
Ostsächsische
Sparkasse Dresden



Landkreis
Greiz



STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN



Unsere Medienpartner

mdr KULTUR



SLUB

Wir führen Wissen.



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR